

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 77.

Halle, Mittwoch den 3. April

1839.

Anzeige.

Unsere geehrten auswärtigen Lesern zeigen wir hierdurch an, daß das Königl. Hohe General-Postamt den **vierteljährlichen Verkaufspreis** für alle diejenigen Exemplare unseres Blattes, welche durch die resp. Postanstalten bezogen werden, **von heute an auf 22 ½ Sgr. pr. Exemplar** festgesetzt hat, wofür demnach der Courier **überall** und ohne die mindeste Preis-Erhöhung den Bestellern geliefert werden wird.

Halle, den 1. April 1839.

C. G. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Leipzig, d. 31. März. Bereits früher wurde erwähnt, daß das 300jährige Jubiläum der Einführung der Reformation in hiesiger Stadt am ersten Pfingstfeiertage d. J. begangen werden würde. Der Stadtrath war mit den Stadtverordneten darüber in Kommunikation getreten und hatte sich bereit erklärt, die erforderliche Erlaubniß, es an einem bestimmten Tage begehen zu dürfen, vom Ministerium einzuholen. Zugleich hatte der Stadtrath mehrere Vorschläge zur würdigen Begehung dieses Festes gemacht und einen offenen Kredit zur Bestreitung der desfalligen Kosten beantragt. Mit Einstimmigkeit und seltenem Enthusiasmus wurde von den Stadtverordneten beschlossen, da es der lebhaft geäußerte Wunsch der ganzen Bürgerschaft sei, den Rath zu ersuchen, die nöthigen Einleitungen zu treffen und die Anordnung des Festes und der Feierlichkeiten zu übernehmen; auch wurde der verlangte Kredit ohne alle Einschränkung bewilligt. Schon bei dieser Gelegenheit sprach vorzüglich Einer der Stadtverordneten den Wunsch aus, daß das Fest in Berücksichtigung der gegenwärtigen kirchlichen Verhältnisse besonders feierlich begangen werden möge, sodaß es als ein öffentliches Zeichen echt protestantischer Gesinnung der hiesigen Bürgerschaft sich darstelle. (Leipz. A. Z.)

Frankfurt a. M., d. 28. März. In der vorgestern statt gehaltenen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung kam der Beitritt der freien Stadt Frankfurt zu dem von der Krone Preußen mit dem Königreiche der Niederlande abgeschlossenen Handelsvertrage, in Folge verfassungsmäßigen Antrages, zur Verhandlung. Dem Vernehmen nach soll der Beitritt genehmigt worden sein, ohne daß ein Einwurf von einiger Erheblichkeit dagegen erhoben wurde. Bei den Verhältnissen Frank-

furts war ein solcher Ausgang auch wohl zu erwarten, indem uns der Vertrag eine Erweiterung oder doch Erleichterung des Handels verheißt, hier aber keinerlei Fabrikinteressen obwalten, die man wider denselben, wie es in andern Vereinsstaaten der Fall ist, geltend machen könnte.

Mainz, d. 28. März. Auch unsere Stadt hat diese Woche den russischen Thronfolger mehrere Tage in ihren Mauern beherbergt, obwohl der Fürst nicht hier, sondern zu Diebrich übernachtete. Im Hotel zum rheinischen Hof empfing der Prinz die Civil- und Militärbehörden; darauf nahm er die Merkwürdigkeiten und Festungswerke in Augenschein. Gestern wohnte der Großfürst einer Revue der hiesigen Garnison bei und wurde bei der Parade auf das lebhafteste begrüßt. Nach der Revue reiste der Prinz nach Köln ab; die kölnische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hatte für denselben ein besonderes Boot zur Verfügung gestellt. Bei der Parade und bei dem Besteigen des Dampfbootes hatte sich eine große Menschenmenge versammelt.

Niederlande.

Die Emancipation enthält in einem Schreiben aus dem Haag vom 23. März die Nachricht, daß die Ratifikation des zwischen Holland und Preußen abgeschlossenen Handelsvertrags für Holland und die deutschen Zollvereinsstaaten gar nicht erfolgen würde. Die Schwierigkeiten, welche dazu Veranlassung gegeben, seien weder von dem haager noch von dem berliner Kabinet erhoben worden, sondern andere Mitglieder des Zollverbandes, namentlich das Großherzogthum Hessen und Baden, hätten im Interesse ihrer Runkelrüben- und Zuckerrübenfabriken sich dagegen erklärt und Baiern und Württemberg würden wahrscheinlich diesem Beispiele folgen. Die Betrachtungen, welche das genannte belgische Blatt dieser Nachricht hinzufügt

und wodurch angedeutet werden soll, daß eine andere große deutsche Macht aus Eifersucht gegen Preußen diesen Widerstand von Seiten der kleinern deutschen zum Zollverbände gehörenden Staaten hervorgerufen oder begünstigt habe, sind aus der Luft gegriffen und zeigen nur, wie wenig man dort auch in dieser Hinsicht die deutschen Verhältnisse kennt.

Frankreich.

Paris, d. 26. März. Man ist noch nicht weiter gekommen mit der Kabinetformation. Gestern ließ der König Hr. Thiers kommen, ihm zu eröffnen, er gebe ihm freie Hand in Bezug auf Personen und Dinge, ein Ministerium zu bilden. Thiers versetzte: Was vor zehn Tagen möglich gewesen, sei es nun nicht mehr: er müsse die ihm zugedachte Ehre ablehnen; doch wolle er noch versuchen, den Marschall Soult zu bewegen, die frühere Kombination wieder aufzunehmen. Der König nahm den Vorschlag an; Thiers bemühte sich, den Marschall herumzubringen; es gelang aber nicht; so mußte der Plan aufgegeben werden. Soult und Dupin wollen in kein Kabinet mit Thiers treten.

Es ist alles Erdenkliche aufgeboten worden, den Marschall Soult zu bewegen, sich an die Spitze eines Kabinet vom linken Centrum zu stellen; Thiers wollte nicht länger auf der Kandidatur Barrot's bestehen, und Barrot selbst verfügte sich mit einer Deputation vom linken Centrum zu Soult, um ihm zuzureden; es half aber Alles nichts; Soult blieb dabei, es sei eine Kluft zwischen ihm und Thiers. Die Kombination aus dem linken Centrum war heute früh aufgegeben. Der König hat nun Soult aufgefordert, sich mit Broglie zu verständigen; so wäre also wieder eine Unterhandlung mit der Doktrin angeknüpft.

Amerika.

Mit dem Dampfboot Liverpool hat man Nachrichten aus New-York vom 9. März. Der Kongreß zu Washington (dessen Session am 4. März zu Ende ging) hat den Präsidenten Van Buren zur Ergreifung kräftiger Maßregeln ermächtigt. Es sollen 50,000 Freiwillige (Milizen) unter die Fahnen gerufen werden; zehn Million Dollars sind für außerordentliche Ausgaben bewilligt; es wird ein Botschafter nach London abgeschickt werden, um über die Grenzfrage zu unterhandeln. In der City glaubt man allgemein, es werde nicht zum Krieg mit Amerika kommen.

Die Nachrichten aus Veracruz gehen bis zum 7. Febr. Die federalistische Partei macht Fortschritte; Bustamente war auf Tampico zu marschirt. Santa Anna, zum interimistischen Präsidenten ernannt, zeigte sich geneigt, die Differenzen mit Frankreich auszugleichen. Der Hafen von Veracruz war übrigens noch streng blockirt und die Stadt von der Mehrzahl der Einwohner verlassen.

Das in Rio Janeiro erscheinende Echo français vom 19. Jan. meldet nun wieder nach Berichten von Reisenden, die aus Paraguay in Montevideo angekommen sein sollen, daß der Diktator Dr. Francia, dessen Tod bereits mehrmals angezeigt wurde, sich der besten Gesundheit erfreue. Selten ist es so schwer als in diesem Falle gewesen, über den Grund oder Ungrund der Nachricht vom Tod eines Mannes von politischer Bedeutung Gewißheit zu erlangen.

Bermischtes.

Man schreibt aus London: Nachdem die eisernen Boote häufiger geworden waren, wurde zuerst auf dem zwischen London und Antwerpen fahrenden Dampfschiffe Rainbow bemerkt, daß der Kompaß die größten Abweichungen zeigte und dem Steuermann seine Dienste gänzlich versagte, da das Eisen

des Bootes auf die Magnetnadel wirkte. Dieser Umstand schien gegen den Gebrauch eiserner Dampfboote auf Seereisen zu entscheiden, und es wurde daher der Astronom, Professor Airy, zu Rathe gezogen. Er ließ das Dampfboot Rainbow in die Docks zu Woolwich bringen und stellte die sorgfältigsten Versuche an, indem er das Schiff nach allen Richtungen wenden ließ und die Abweichungen der Magnetnadel vom wahren Nordpole genau verglich, bis er nach einiger Zeit endlich ein Mittel fand, dem Uebel abzuhelfen. Dieses Mittel besteht in einem am Bord des Schiffes angebrachten Magnet, welcher auf das Eisen des Fahrzeuges wirkt und dadurch die Wirkung des Schiffes auf den Kompaß aufhebt. Da jedoch alles Eisen mehr oder weniger ein Magnet ist, zumal gehämmertes Eisen, und die Schiffe durch das bei dem Richten nöthige Hämmern magnetischer werden als das Eisen früher war, ehe es zum Boot angewendet wurde, so läßt sich kein allgemeines Hülfsmittel angeben, sondern es ist für jedes Schiff nach seinen verschiedenen magnetischen Eigenschaften ein eigenes magnetisches Hülfsmittel nöthig, dessen Bestimmung die sorgfältigste Untersuchung fordert.

In Wien will man eine Orgel erfunden haben, welche die Töne der menschlichen Stimme täuschend ähnlich nachahmt und zwar so stark, daß man einen Chor von 20 bis 30 Sängern zu hören glaubt.

In der ersten Hälfte des vorigen Jahres hatte Berlin in seinen Ringmauern 29, außerhalb 3 Kirchen und Bethäuser, innerhalb 36, außerhalb 3 Schulhäuser und 13 dazu gehörige Hintergebäude, innerhalb 35, außerhalb 2 Hospitalgebäude und Waisenhäuser, 58 Gebäude zur Versammlung und Geschäftsführung der Landes-Kollegien, Justiz-, Polizei-, Steuerbehörden und Gemeinde-Vorstände, sämmtlich innerhalb der Ringmauer, ferner innerhalb 95, und außerhalb 58 Gebäude zu andern Zwecken der geistlichen und weltlichen Civil- und Kommunal-Behöörden und Anstalten, endlich innerhalb 107 und außerhalb 12 Militär-Gebäude, zusammen 451 öffentliche Gebäude, und davon 373 innerhalb und 78 außerhalb der Ringmauer. Privat-Wohnhäuser gab es zu derselben Zeit 6957 innerhalb und 657 außerhalb, Hintergebäude 5813 innerhalb und 793 außerhalb, zusammen also 14,220 Privat-Wohngebäude. Hierzu kommen noch innerhalb 300 und außerhalb 71 Fabrik-Gebäude, Mühlen und Privat-Magazine, und innerhalb 3890, außerhalb 1189 Ställe, Scheunen und Schoppen, so daß sich die Zahl aller Gebäude auf 20,121 belief. Bei der Benennung von Hintergebäuden, sind nur die Hinterhäuser gezählt, welche selbstständige Wohnungen enthalten, und nicht die auf den meisten Höfen vorhandenen Nebengebäude, welche Theile der Wohnungen der nach der Straße stehenden Vordergebäude, deren Küchen, Schlafzimmer, Speisekammern u. d. enthalten, und nur als ergänzende Theile des Vorderhauses betrachtet werden können. Die Polizei-Verwaltung der Stadt theilt sich gegenwärtig in 36 Reviere, von welchen 26 in den Ringmauern, 3 in dem Weichbilde und 7 in dem weitern Polizei-Bezirk liegen.

Der 1. Mai wird für die Eisenbahnen in England ein wichtiger Tag sein. An diesem Tage werden mehrere derselben, darunter die Southamptonbahn, die große Westbahn erweitert, andere aber, z. B. die Bahn von Manchester nach Leeds, die Eroydonbahn eröffnet werden. Die letztere bildet den großen Mittelpunkt der südlichen und südöstlichen Bahnen, gleichwie die Birminghamer das Centrum der nördlichen Linien bildet, und wird daher auch aus dem bedeutenden Verkehr der anderen Linien (Brighthon, Dover, Hastings, Portsmouths, Chichester u. d. l.) Nutzen ziehen. Wenn einmal die Bahn bis Brighton fertig ist, und man in einer Stunde von London an das Meerufer gelangt, wer wird da nicht wenigstens ein Mal das Meer sehen wollen?

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 31. März bis 2. April.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Schmidt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Maliskgrut a. Kassel. — Hr. Kaufm. Otterberg a. Aachen. — Hr. Kaufm. Ringleb a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Treves a. Manster. — Hr. Assessor v. Mostig a. Merseburg. — Die Hrrn. Kaufl. Trommelt u. Böhne a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Frau Gräfin Renaud a. Bengelsdorf. — Hr. Oekonom Röder a. Böhmen. — Hr. Kaufm. Hammer a. Berlin. — Hr. Oberberggrath Freisleben a. Freiberg. — Hr. O. Amtm. Wieler a. Brachstedt. — Hr. Kaufm. Schramm a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Vahnett a. Köln.
- Goldnen Ring:** Hr. Baumeister Strucke a. Berlin. — Hr. Lehrer Müller a. Magdeburg. — Die Hrrn. Kaufl. Hoff-

- mann u. Lenz a. Hamburg. — Hr. Prediger Müller a. Buch. — Hr. Prediger Weber a. Burg. — Hr. Lehrer Schmidt a. Kösteben. — Hr. Kaufm. Dürr a. Iserlohn. — Hr. Kaufm. Wendt a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kühn a. Erfurt.
- Goldnen Löwen:** Hr. Präf. v. Krosigk a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gutmuths a. Berlin. — Die Hrrn. Stud. Pfannschmidt u. v. Wolter a. Jena. — Hr. Part. Baron v. Derken a. Brünn. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Henriegel a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Koch a. Berlin.
- 8 Schwänen:** Hr. Kaufm. Bartels a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Düring a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Voigt a. Mühlhausen. — Hr. Dr. Lehmann a. Berlin. — Hr. Hauptmann Abel a. Göbzig.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Meinen Freunden zeige ich hierdurch die glückliche und leichte Entbindung meiner lieben Frau von einer gesunden Tochter an.

Halle, den 2. April 1839.

E. Chamhahn.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Die unbekanntten Erben

- a) des am 23. Juli 1810 zu Schkeitbar verstorbenen Einwohners Johann Gottlob Wolf, dessen Nachlaß in 7 Thlr. 15 Sgr. besteht;
- b) des Bäckergehilfen Johann Friedrich Wegwitz, welcher am 16. April 1831 hier verstorben und ein Vermögen von ungefähr 70 Thlr. hinterlassen hat;
- c) der am 21. Juni 1832 hier verstorbenen Hospitalitin Wittwe Kuhneemann, deren Vor- und Geschlechtsname unbekannt ist, und deren Nachlaß in 5 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. besteht;
- d) der am 15. Januar 1834 in Michlig verstorbenen unverhehlchten Johann Erdmuthen Jehnert, und deren außer der Ehe gebornen, am 7. Mai 1834 mit Tode abgegangenen Tochter Christiane Emilie Jehnert, deren Nachlaß circa 13 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. beträgt;
- e) des Müllergehilfen Christian Gottlieb Bönick, welcher am 19. Juni 1832 verstorben ist, und 2 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. nachgelassen hat;
- f) der am 30. October 1834 verstorbenen unverhehl. Johann Marien Rudolph, deren Nachlaß in ungefähr 11 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. besteht,
- so wie deren Erben und nächsten Verwandte werden hierdurch auf den 24. August 1839, Vormittags 9 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Immermann,

vorgeladen, um ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie sonst mit ihren Erbsprüchen präcludirt und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiscus zugesprochen werden wird.

Zugleich werden die Gläubiger der Erbinteressenten aufgefordert, in dem bestimmten Termine ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie sich nicht ferner an die bestellten Nachlaß-Curatoren halten können, sondern ihre Befriedigung bei denjenigen suchen müssen, welchen die Massen zugesprochen und ausgeliefert worden.

Merseburg, den 16. Oct. 1838.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Proclama.

Daß der unzureichende Nachlaß des am 20. Januar 1836 zu Eisleben verstorbenen Leinewebermeisters Andreas Friedemann Saxe an die Gläubiger, welche sich bei uns gemeldet haben, vertheilt werden soll, wird hiermit bekannt gemacht.

Eisleben, den 20. März 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Sonnabend den 6ten April, Vormittags um 10 Uhr, sollen im Königl. botanischen Garten, wegen Räumung des Platzes, einige Schocke hochstämmiger Kirsch-, Birn- und Aepfelbäumchen aus den Baumschulen in Partien von 8 Stück öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Prof. v. Schlechtendal.

Eine theilweise Neufertigung und theilweise Herstellung der Gartenbefriedigung bei der Pfarre zu Siebichenstein soll dem Mindestfordernden in Verding gegeben werden. Unternehmungslustige wollen sich zur Abgabe ihrer Forderung, Sonnabend den 6. April, früh 11 Uhr bei mir einfinden.

Halle, den 31. März 1839.

Der Bau-Inspector Schulze.

Die geehrten Eltern, welche geneigt sein sollten, der höheren Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen neue Schülerinnen anzuvertrauen, ersuche ich ergebenst, mir dieselben bis zum 8. April in den Vormittagsstunden, von 10 bis 12 Uhr, zur Prüfung zuführen zu wollen.

Halle, d. 2. April 1839.

Inspector Dieck.

Ein Kapital von 400 Thlr. gegen reichliche Hypothek auf ein Haus in hiesiger Stadt wird durch mich gesucht.

Justizcommissar Södecke.

Die Besizerin des Gasthofs zum Rautenkranz vor Eilenburg hat mich beauftragt, dieses Grundstück zugleich mit 56½ Acker Feld, 14 Acker Wiese und einem vollständigen Wirthschafts- und Gasthofs-Inventarium öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Zu diesem Behufe habe ich einen Termin auf den

15. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem obigen Gasthofs ange setzt und lade dazu Kauflustige ein.

Taxe und Verkaufsbedingungen liegen in meiner Wohnung und auch im Gasthofs zum Rautenkranz zur Einsicht bereit.

Eilenburg, den 30. März 1839.

Der Justiz-Commissar, gez. Södecke.

Ertheilungshalber werden hiermit alle diejenigen, die an dem Nachlaß des verstorbenen Schulzen Bödemann zu Plößnitz rechtmäßige Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich bis zum 15. April d. J. beim Endesunterzeichneten zu melden; nach Ablauf dieser Frist wird jedoch mit seinen Forderungen weiter keiner mehr gehört werden.

Plößnitz, den 20. März 1839.

Baumgarten.

Neuestes Parfüm.

EAU DE SAXE

Sr. Majestät dem Könige Friedrich August
gewidmet.

Dieses von uns erfundene Parfüm, dessen Dedication Se. Majestät unser allergnädigster König huldreichst zu genehmigen geruhte, ist seinen Hauptbestandtheilen nach eine dem Pflanzenreiche abgewonnene ätherisch-geistige Flüssigkeit, mit den edelsten, zartesten Blumengerüchen innig verbunden. Es stellt das lieblichste und feinste aller bis jetzt bekannt gewordenen Parfüms dar und entwickelt eine belebend-stärkende Kraft, welche selbst gewöhnlichen Parfümerien abgeneigten Personen auf die überraschendste Weise zusagt. Neben seiner Annehmlichkeit in Hinsicht des andauernden Wohlgeruches zeichnet es sich auch noch besonders als ein

*vortreffliches Waschwasser,
Mittel gegen Zahnschmerzen,
vorzügliches Mundwasser, und
Räucher- und Luftreinigungs-Mittel*

aus, worüber die jedem Flacon beigegebene Gebrauchsanweisung das Nähere enthält.

Wir verfertigen dieses **Eau de Saxe** in drei verschiedenen Qualitäten, wovon die erste in höchster, die andern in minderer Concentration.

Die Flacons dieser drei Sorten sind mit dem wohlgetroffenen Bildnisse Sr. Majestät des Königs geschmückt.

Wiederverkäufern bewilligen einen angemessenen Rabatt
Leipzig, im März 1839.

Below & Struve,
Parfümerie-Fabrikanten, Grimmaische Gasse No. 758.

Gasthofs-Eröffnung.

Unterzeichnete erlauben sich, ihren neu etablirten, auf das eleganteste eingerichteten, am Eisenbahnhof und in der Nähe der Post gelegenen Gasthof zur

Stadt Rom

dem Publikum bestens zu empfehlen.
Leipzig, den 3. April 1839.

Habel & Dertge.

Ein Lehrbursche kann in die Lehre kommen beim Schmiedemeister Geschk an der Promenade No. 1344.

Ein moderner Berliner Mahagoni-Trustmeaur-Spiegel steht zu verkaufen. Das Nähere sagt der Maurermeister Stengel.

Westphälische Obligationen Litt. A. Serien und Classen nebst den dazu gehörigen Coupons kauft fortwährend
Ernsthal in Halle a. d. S.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, dem man neben Besorgung der gewöhnlichen häuslichen Arbeiten auch die Wartung eines Kindes anvertrauen kann, findet sogleich ein Unterkommen. Das Nähere ist in der Expedition des Couriers zu erfragen.

Ausgezeichnet fetten ger. Rhein-, Weiser- und Elb-Lachs erhielt

C. S. Nifel.

Große Gold. Mustern empfing
C. S. Nifel.

Künftigen Sonnabend ladet zum 6ten Abonnements-Concert ergebenst ein
Lbbejan, den 2. April 1839.
der Schießhauswirth
Gallrein.

Lang Roggenstroh und Futterstroh verkauft Alice, gr. Steinstr. No. 167.

Heute Mittwoch den 3. April Pfannkuchenfest, auch ist der Saal geheizt; um gütigen Zuspruch bittet

Röhne auf der Wallf.

Concert-Anzeige.

Heute, Mittwoch den 3. April 1839, werden die allgemein gefeierten Herren Gebrüder Müller aus Braunschweig eine Quartett-Unterhaltung geben. Billets zu 15 Sgr. sind im Gasthose zum Kronprinzen und in der Ermelerschen Backshandlung bei Hrn. Kising zu haben.

An der Kasse kostet das Billet 20 Sgr.

Lehrlings-Gesuch!

Für eine Material-Handlung mit annehmbaren Bedingungen bei W. E. Regel.
Eisleben, den 1. April 1839.